

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

des H. Eren Sebaoth / des
 Gottes des Zeugis Israels /
 die du gehöret hast. Heutz 46
 tages wird dich der Herr in
 meine Hand überantwor-
 ten / daß ich dich schlage / vñ
 neme dein Haupt von dir /
 vñ gebe den Leichnam des
 Heers der Philister hente
 den Vögeln vñter dem
 Himmel / vñnd dem Wild
 auff Erden. Daß alles Land
 innen werde / daß Israel
 einen Gott hat. Vñ daß alle 47
 diese Gemeine innen werde
 daß der Herr nicht durch
 Schwerd noch Spieß hilff /
 denn der freit ist des
 Herrn / vñnd wird euch
 geben in vnserer hände. Da 48
 sich nun der Philister auff
 machet / gieng daher / vñnd
 machet sich gegen David / Er
 leit David / vñnd ließ vom
 Zeug gegen dem Philister.
 Vñnd David thet seine Hand 49
 in die Taschen / vñnd nam
 ein stein drauß / vñnd schleu-
 dert / vñnd traf den Philis-
 ter an seine Stirn / daß der
 Stein in seine Stirn fuhr
 vñnd er zur Erden fiel auff
 sein Angesicht. Also über- 50
 wandt David den Philis-
 ter mit der Schleuder vñnd
 mit dem Stein / vñnd schlug
 in / vñnd tödtet ihn. Vñnd da
 David kein Schwerdt inn
 seiner Hand hatte. ließ er 51
 vñnd tratt zu dem Philister /
 vñnd nam sein Schwerdt /
 vñnd zugs auß der Scheide /
 vñnd tödtet in / vñnd hieb in
 den Kopf damit abe. Da
 aber die Philister sahens
 daß ihr stück sterblich todt war /
 flohen sie. Vñnd die Männer 52
 Israel vñnd Juda machten

sich auß / vñnd riefen / vñnd
 sagten den Philistern nach
 bis man kommt ins Lhal /
 vñnd bis an die Thor Eren
 vñnd die Philister fielen er-
 sd lagen auff dem wege / zu
 den Thoren bis gen Gath 53
 vñnd gen Etron. Vñnd die
 Kinder Israel kehreten vñ
 von dem nachtragen der
 Philister / vñnd berabten in
 54 Lager. David aber nam des
 Philisters haupt / vñnd brach-
 es gen Jerusalem / seine Waf-
 fen aber legt er inn seine
 55 Hütten. Da aber Saul Da-
 uid sahe außsehen wider
 den Philister / sprach er zu
 Abner seinem Feldhau-
 man: Wef Sohn ist der Knab-
 be: Abner aber sprach / Er
 war deine Seele lebt kö-
 56 nig / ich weiß nicht. Der Kö-
 nig sprach: So frage dar-
 nach / wef Sohn der Jüng-
 57 ling ist. Da nun David er-
 der kam von der Schlacht
 des Philisters / nam in Ab-
 ner / vñnd bracht ihn für
 Saul / vñnd er hanc des Philis-
 ters Haupt in seiner hand.
 58 Vñnd Saul sprach zu ihm:
 Wef Sohn bist du Knabe
 David sprach: Ich bin ein
 Son deines Knechts Iui
 des Bethlehemitens.

GAP. XVIII. Saul gibt David
 seine Tochter / vñnd stellet
 im nach dem leben.

1 Vñnd da er hatte außge-
 redt mit Saul / verband
 sich das Hers Jonathan
 mit dem Hersen David vñ
 Jonathan gemahn in sich
 wie sein eigen Hers. Vñnd
 2 Saul nam ihn des tags
 vñnd ließ ihn nicht wider
 zu sei

zu seines Vatters Haus kommen. Vnnd Jonathan vnd David machten einen Bund miteinander / denn er hatte in lieb wie sein eigen Herz. Vnnd Jonathan zog auß seinen Noth / den er au hatte / vñ gab in David / dazu seinen Mantel / sein Schwert / seinen Bogen vñ seinen Hürtel. Vnd David zog auß wohin ihn Saul sandte / vnd hielt sich klüglich / vñ vnd Saul setz ihn über die Kriegerleute / vnd er getiel wol a dem Volck / auch den knechten Saul. Es begab sich aber / da er wider kommen war von des Philistens Schlacht / das die weiber auß allen Stätten Israel waren gegangen mit Gesang vñnd Reigen dem König Saul entgegen / mit Pauken / mit freuden vñnd mit Geigen. Vnd die weiber singen zueinander / vñ spielen vñnd sprachen: Saul hat tausend geslagen / aber David zehen tausend. Da ergrimmet Saul sehr / vnd eniel in dz wort äbel / vñnd sprach: Sie haben David zeh. n tausend gegeben / vñnd mir tausend / das Königreich wül noch sein werden. Vnd Saul lähe David für an / von dem tages vñnd fort an. Des andern tages gerieth der böse Geiß von Gott über Saul / vñnd weißagt dabeimen im Hause / David aber spielt auß den Seite mit seiner hand / wie er klüglich pflegte. Vnd Saul hatte einen Spieß in der hand. Vñnd schoß ihn / vñnd gedacht / ich wül David

an die Wand spissen. David aber wandt sich / enmal vñ 12 ihm. Vnd Saul sochte sich für David / denn der Herr war mit ihm / vñnd war vor Saul gewiden. Da thet in Saul von sich / vñnd setz in zum Fürsten über tauend Mann / vñnd er zog auß vñ 14 ein für dem Volck. Vñ David hielt sich klüglich in alle seinem thun / vñnd der Herr 15 war mit ihm. Da nun Saul sahe / das er sich so klüglich hielt / schenket er sich für im. 16 Aber ganz Israel vñnd Juda hatte David lieb / denn er zog auß vñ ein für in her. Vñnd Saul sprach zu David: Sihe meine grosse Tochter Merob will ich dir zu einem Weibe geben / sey nur freudig / vñnd führe 17 des Herren triege. Denn Saul gedacht / meine hand soll nicht an im sein / sondern die hand der Philister 18 David aber antwortet Saul: Wer bin ich vñ was ist mein zed vñ Geschlecht meines Vatters in Israel / das ich des Königes Eidam 19 werden solt / Da aber die zeit kam / das Merob die Tochter Saul solt David zugeben werden / ward sie Adriel dem Meholathiter zum Weibe gegeben. Abeg Merob 20 Sauls Tochter hatte den David lieb. Da dz Saul angezaget ward / sprach er: 21 Das ist recht. Ich wül sie im geben / das sie ihm zum Fall gerathe / vñnd der Philister hände über ihn kommen. Vñnd sprach zu David du solt heute mit der andern mein Eidam werd.

Vnd Saul gebott seinen
 Knechten : Redet mit Da-
 uid heimlich / vnd spredet:
 Siehe / der König hat lust
 zu dir / vnd alle seine knech-
 te lieben dich / so sey nun
 des Königes Eidam. Vnd 2
 die Knechte Saul redten
 solde wort für den Ohren
 David. David aber sprach:
 Dundet euch das ein ge-
 ringes sein / des Königes
 Eidam zu sein? Ich aber bin
 ein armer geringer Mann.
 Vnd die Knechte Saul sag- 24
 ten imwider / vnd spraden:
 Solche wort hat David ge-
 redt. Saul sprach: So sagst 25
 zu David: Der König be-
 gehret keine Morgengab
 ehü hundert Vorhüte von
 den Philistern / daß man sich
 räche an des Königes sein-
 den / Denn Saul tracht Da-
 uid zu fällen durch der Phi-
 lister Hand. Da sagten seine 26
 Knechte David an solde
 Wort / vnd dauchte David
 die sache gut sein / daß er
 des Königs Eidam würde.
 Vnd die zeit war noch nicht 27
 auß / Da macht sich David
 auß / vnd zog hin mit sei-
 nen Männern / vnd schlug
 vnter den Philistern zwen
 hundert Mann / Vnd
 David brachte ihre Vor-
 hüten / vnd vergütet dem
 Könige die zahl / daß er des
 Königes Eidam würde. Da
 gab ihm Saul seine To-
 chter Michal zum Weibe. Vnd 28
 Saul sahe / vnd mercket /
 daß der Herr mit David
 war. Vnd Michal Sauls
 Tochter hatte ihn lieb. Da 29
 forcht sich Saul noch mehr
 für David / Vnd ward

sein Feind sein lebenlang.
 Vnd da der philister Für-
 sten außzogen / handelt Da-
 uid klüglicher denn alle
 Knechte Saul / wenn sie
 außzogen / daß sein Name
 hoch gepreiset ward.

**CAP. x. David fleucht vor
 Saul / vnd kommet zusam-
 mel / Saul suchet ihn vnd
 weißaget.**

1 S Aul aber redet mit sei-
 nem Sohn Jonathan /
 vnd mit allen seinen knech-
 ten / daß sie David solien
 tödten. Aber Jonathan
 Sauls Sohn hatte David
 2 sehr lieb. Vnd verhande-
 gets im / vnd sprach: Mein
 Vatter Saul trachtet dar-
 nach / daß er dich tödte. Nun
 so beware dich Morgens /
 vnd bleibe verborgen vnd
 verstecke dich. Ich aber mü-
 3 herauß gehen / vnd neben
 meinem Vatter stehen / auß
 dem Felde da du bist / vnd
 von dir mit meinem Va-
 ter reden / vnd was ich seher
 wil Ich dir kunth thun.
 4 Vnd Jonathan redet das
 beste von David mit seinem
 Vatter Saul / vnd sprach
 zu ihm: Es verhandige sich
 der König nicht an seinem
 Knecht David / Denn er hat
 keine sünde wider dich ge-
 than / vnd sein thun ist dir
 5 sehr nütze. Vnd er hat sein
 leben in sein hand gefest
 vnd schlug den Philisten /
 vnd der Herr thut ein groß
 heil dem gansen Israel /
 das hast du gesehen / vnd
 dich des getreuet. Warum
 wilt du dich denn an vns
 schuldige blut verständig?
 daß